

ding's abgegeben. Wenden wir uns zu den jetzt noch bestehenden Calenbergischen Damenklöstern, so begegnen uns ähnliche Anomalien. Wunstorf behielt sein Archiv, die übrigen fünf haben, wenn ich nicht irre, ihre Urkunden an das Königliche Archiv abgeben müssen. Man darf wohl kaum annehmen, daß ein wirklicher Archivbeamter committirt gewesen sei, diese Archivalien einzusammeln und sie aus den abtheilichen und Klosteramts-Registraturen auszuscheiden, sonst wäre diese Maßregel gewiß mit etwas mehr Geschick und Erfolg durchgeführt. Vielmehr wurde wohl nur an die in Frage kommenden Aebtissinnen und Klosterbeamten Befehl ertheilt, die Archive einzusenden, und diese hatten entweder nur einen sehr unvollkommenen Begriff von dem, was ein Archiv sei und dazu gehöre, oder schonten die Mühe des Suchens, oder wollten auch wohl, aus mißverständener Auffassung der Sachlage, nichts finden. Daher erklärt es sich denn, daß das Calenbergische Urkundenbuch des verewigten Landschaftsdirectors von Hodenberg nicht ausschließlich aus den Schätzen des Hannoverschen Archivs zu ediren war, daß man dabei oft an die Klosterkammer und an die Klöster recurriren mußte und daß trotzdem sich manche Nachträge anfinden, wie denn z. B. Herr Pastor Schramm in dieser Zeitschrift eine Anzahl alter und interessanter Urkunden als Nachtrag zum Barsinghäuser Urkundenbuche hat abdrucken lassen, deren Originale noch jetzt vereinsamt in der Barsinghäuser Kloster-Registratur zu Wenznigsen liegen, während das ganze übrige Archiv in Hannover deponirt ist. Es sieht dem seligen Herrn v. Hodenberg sicher nicht ähnlich, daß er es unterlassen haben sollte, sich nach Barsinghausen oder Wülsinghausen zu wenden, um allen Stoff zu seinem Werke herbeizuschaffen; aber die Antwort wird in beiden Fällen gelautet haben: „Es ist Nichts da, was ein Archiv genannt werden könnte; es liegt Alles in Hannover“. Kaum ist dann das Urkundenbuch erschienen, so erscheinen auch Nachträge dazu; die Gelegenheit, das ganze Material in ein einziges Corpus zu vereinigen, ist unwiederbringlich verloren, und man muß von Neuem anfangen, aus Monographien und Zeitschriften zerstreute Notizen mühsam zusammen zu suchen.